

Zeitschrift:	Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero
Herausgeber:	Schweizerische Heraldische Gesellschaft
Band:	36 (1922)
Heft:	3-4
 Artikel:	Familienwappen aus Bremgarten
Autor:	Henseler, Réginald de
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-744939

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Familienwappen aus Bremgarten,

von RÉGINALD DE HENSELER.

Wir möchten vorausschicken, dass unsere Zusammenstellung auf Vollständigkeit nicht Anspruch machen kann. Sie wird nur eine beschränkte Anzahl Wappen von Bremgartner Geschlechtern enthalten.

Während die Städte Baden und Aarau ihre Wappenbücher bereits haben, besitzt das Städtchen Bremgarten noch kein solches.

Die Mehrzahl der angeführten Wappen gehört bürgerlichen Geschlechtern an, die kleinere Zahl solchen, die den umliegenden Ortschaften entstammten und, in Bremgarten wohnhaft, dort eine Rolle gespielt haben.

Die kleine Stadt ist wider Erwarten reich an heraldischen Denkmälern. In ihrem Stadtarchiv finden sich ausser zahlreichen Siegeln (die wir leider nicht im Stande waren zu besichtigen) eine interessante Stadt-Chronik vom Jahre 1648, betitelt « Urkundenbuch » oder Compendium Honegger, nach dem Namen des Verfassers. Diese Chronik enthält auf Pergament die gemalten Wappen der zu jener Zeit im Amt stehenden Familien: Buocher, Fleckenstein, Guomann, Henseler, Honegger, Im Hoff, Mutschlin, Meyenberg, Sager, Usterin, Weissenbach und Wiederkehr.

Die Ratsscheibe, welche sich im Rathaussaal befindet, zeigt uns ausserdem noch Wappen anderer Familien. Die kleine Emaus-Kapelle, eine Viertelstunde von Bremgarten entfernt, enthält eine bedeutende Sammlung religiöser, auf Holz gemalter Bilder, von denen jedes mit Namen und Wappen des Stifters versehen ist. Leider sind viele absichtlich beschädigt worden. Endlich haben auch Kirchenfenster, Grabdenkmäler, Ex-libris, Siegel usw. gute Anhaltspunkte gegeben. In nachfolgender Zusammenstellung findet sich die Quelle jedes Wappens und seiner Varianten, damit der Leser in den Stand gesetzt wird, selbst das Alter zu beurteilen.

Zum Schluss möchten wir noch dem Wunsch Ausdruck verleihen, es möchte Jemand, der besser dazu befähigt ist als der Schreibende, ein historisches Wappenbuch der Stadt Bremgarten herausgeben. Es wäre uns eine grosse Befriedigung, wenn wir den ersten Anstoss dazu gegeben hätten.

*

Barnburt.

In Blau über grünem Dreiberg ein rotes Herz, von zwei schwarzen Pfeilen mit weissen Spitzen und roten Flitschen (die Spitzen nach oben) durchstossen, und von einem goldenen Kelch mit silberner Hostie überhöht (Holzmalerei, 17. Jahrh. in Emaus).

Bitterkrut.

In zwei gekreuzte Adlerfänge (Siegel des Hansen Bitterkrut, des Rats, 1469; Stadtarchiv Bremgarten¹).

¹ Wappenbuch der Stadt Aarau, von Walter Merz; Verlag von H. R. Sauerländer & Co., Aarau 1917; Seite 32.

Boschung.

Geteilt; oben schwarz-rot gespalten mit zwei goldenen Sparren; unten in Gold nach rechts gebogener blauer Fisch (Holzmalerei in Emaus Kapelle, 17. Jahrh.).

Brünner.

In Blau ein silberner Brunnen, mit zwei Röhren (Holzmalerei, 17. Jahrh. in Emaus).

Bullinger.

1. In Gold ein schwarzes Mühleisen.

Helmzier: Ein wachsender Mann mit einem geteilten Rock, von Gold und Schwarz in beiden Händen einen grünen Baum haltend (Gatschet's Wappenbüch, Band I, Seite 2¹; Neues historisches Wappenbuch der Stadt Zürich, v. Jean Egli, Zürich 1860, Taf. VI).

2. Geviert 1 und 4, in Gold ein schwarzes Mühleisen, 2 und 3 schwarz.

Helmzier: wie No. 1 (Neues historisches Wappenbuch der Stadt Zürich, v. Jean Egli; Taf. VI).

3. In Gold ein schwarzes Mühleisen, von zwei roten Sternen (6) begleitet, einer oben und der andere unten (Gatschet's Wappenbuch, Band I, Seite 2).

Bunny.

In Rot zwei gekreuzte braune Doppelhaken, von einem braunen pfahlweis gestellten Pfeil mit weissen Flitschen (Spitze nach oben) belegt. (Fig. 1) (Wappen der Maria bünnj, 1589, auf einem Gemälde in der Mutter-Gottes Kapelle in Bremgarten).



Fig. 1.

Buocher (Bucher).

1. In Rot über grünem Dreiberg ein goldenes Mühleisen, von einer goldenen Lilie überhöht.

Helmzier: Drei Federn (rot, gold, rot). (Wappenzeichnung in der Akten-Truhe der Ober-Vögte des Niederamtes, 1688-1774.)

2. In (Rot) über (grünem) Dreiberg ein (silbernes) Mühleisen, von zwei (goldenen?) Lilien beseitet, und von einem (silbernen) Tatzenkreuz überhöht. (Grabstein der *Prænob. Dna. Maria Anna Martin nata Buocher* 1778, in Bremgarten.)

3. In Rot ein weisses Mühleisen, von weissem Tatzenkreuz überhöht, im Schildfusse grüner Dreiberg und weisses liegendes Gerbermesser im Schildhaupte.

Helmzier: Ein wachsender Geck mit gespaltenem Kleid, rechts von Rot, links von Gold mit zwei grünen Balken; Kragen und Aufschläge in verwechselten Farben. Roter Hut mit roter und weisser Feder. In der Rechten das Gerbermesser, in der Linken das Mühleisen haltend. Wappen des *Johannes Bucher des Rats, Schultheiss*. (Wappenbuch, Mitte des XVII. Jahrh., nach Kopie von Major von Vivis in Luzern².)

¹ In Anbetracht öfterer Wiederholung gleichnamiger Namen haben wir das Wappenbuch Gatschet wenig benutzen können, da es, ohne Unterscheidung, die Wappen der Familien aus Baden und aus den Freiamtern zusammenbringt.

² Herrn Major Georg von Vivis sei für seine zahlreichen Hinweise und Mitarbeit der aufrichtigste Dank abgestattet.

4. In Gold über grünem Dreiberg ein schwarzes Mühleisen. (Holzmalerei, 17. Jahrh., Emaus Kapelle.)
5. In Rot ein silbernes Mühleisen, von einem silbernen Tatzenkreuz überhöht.
Helmzier: Roter Flügel mit Wiederholung des Schildbildes (Ratsscheibe der Stadt Bremgarten 1677). Fig. 17.

Burcad.

In Rot ein halbes goldenes Mühlrad, von silbernem Kreuz überhöht. (Holzmalerei, 17. Jahrh. in Emaus.)

Burckhard.

In Rot auf grünem Dreiberg ein schwarzer Turm. (Holzmalerei, 17. Jahrh. in Emaus.)

Bürgger.

In Rot über grünem Dreiberg ein weisser Sparren, von drei gleichfarbigen Rosen begleitet. (Holzmalerei, 17. Jahrh. in Emaus.)

Bürgisser.

1. In Rot auf grünem Dreiberg ein grüner Zweig, mit grünen Blättern, eine silberne Rose tragend; der Zweig ist belegt mit goldenen Bäckerinsignien (die Rose liegt zwischen den zwei Bäckerschaufeln). (Urkundenbuch von Bremgarten, v. Jahre 1648.)
2. In Rot ein silberner Sparren, mit drei roten Herzen (1, 2) belegt und von drei weissen Rosen mit grünem Zweiglein und Blättern begleitet.
Helmzier: Ein wachsender Mann, rotgekleidet, mit weissem Sparren und rotem Herzen, in jeder Hand eine silberne Rose mit grünem Zweiglein und Blättern tragend. (Wappenscheibe v. Jahre 1677; Gatschet's Wappenbuch; Kloster Wettingen: Wappen des Abtes Caspar Bürgisser, 1768, auf der Wappentafel). Fig. 2 und 17.
3. In Rot ein weisser Sparren mit 3 roten Herzen (1, 2) belegt. (Kloster Wettingen, Wappen des Abtes Gerard Bürgisser v. Bremgarten, 1670, auf der Wappentafel.)
4. In Rot auf grünem Dreiberg ein goldenes Patriarchenkreuz, von drei goldenen Sternen (6) beseitet. (Holzmalerei, 17. Jahrh. in Emaus.)

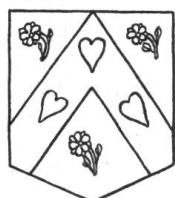


Fig. 2.

Bütelrock.

In Blau ein rotes Herz, von einem goldenen Pfeil, mit weissen Flitschen und Spitze (die Spitze nach unten rechts), und von einer grünen Palme (mit Stiel unten links) durchstossen; das ganze von drei (1, 2) goldenen Sternen (6) begleitet.

Helmzier: Ein wachsender Geck, mit gespaltenem Kleid, rechts weiss, links rot; in der Rechten die Palme, in der Linken den Pfeil (mit Spitze nach unten) haltend. (Holzmalerei, 17. Jahrh., Emaus Kapelle.)

Christen.

In Rot ein weisser wachsender Steinbock mit goldenen Hörnern, von einem schwarzen Pfeil mit goldener nach unten links stehender Spitze und einer goldenen Keule mit Griff unten rechts, durchstossen. (Holzmalerei in Emaus Kapelle, 17. Jahrh.)

Custer.

In 3 schrägrechts gestellte Sterne (5). (Grabstein in Bremgarten 1763).

Dossenbach.

In Blau ein querlaufendes weisses gewelltes Band, der Bach, oben zwei goldene Sterne, unten ein goldener Stern über einem gleichfarbigen steigenden Halbmonde. (Grabsteine in Hermetschwil und Bremgarten, 18. und 19. Jahrh.; Stammbaum im Besitz der Familie Dossenbach in Freiburg.)

Felver.

In über Dreiberg eine Hausmarke, aus zwei verschlungenen lateinischen V (eines umgekehrt) gebildet. (Grabstein der *Maria Salomea Felver*, Gattin 1. des *Christian Schön*, 2. des *Jobann Bucher*, † 1725; Mutter-Gottes Kapelle in Br.)

Fleckenstein.

Schrägrechts gespalten von Blau mit goldener Marke (Gespänge eines Reichsapfels, an dessen Kreuz der oberste Arm fehlt; ursprünglich zusammen geschobenes Kornmass und zugehöriger Streicher), und dreimal schrägrechts gespalten von Gold und Grün. (Urkundenbuch v. Br. 1648; Scheibe des *Niklaus von Fleckenstein* mit Ahnenwappen, 1600). Fig. 16.

Forter.

In Gold auf grünem Dreiberg ein schwarzes Hufeisen. (Holzmalerei, 17. Jahrh. in Emaus.)

Frey.

In Rot ein schwarzes F, von zwei goldenen Sternen (6) beseitet. (Holzmalerei, 17. Jahrh. in Emaus.)

Fuchslin.

1. In Gold eine schwarze Adlerkralle, von einer goldenen (vielleicht roten) Lilie überhöht. (Holzmalerei, 17. Jahrh., Emaus Kapelle.)
2. In eine Vogelkralle oben eine halbe Lilie herauswachsend.
Helmzier: Flügel mit dem Schilde belegt. (Siegel *Hans Füchlin*, *Alt-Schultheiss zu Bremgarten* 1586; Mitteil. v. Major von Vivis.)

Fülliger.

In Weiss auf grünem Dreiberg zwei gekreuzte schwarze Pfeile mit roten Flitschen und weisser Spitze (Spitze nach unten), von zwei goldenen Sternen (6) beseitet. (Holzmalerei, 17. Jahrh. in Emaus.)

Glettlin. (Glettl).

1. In Gold, auf grünem Dreiberg, ein wachsender schwarzer Steinbock, ein weisses T-förmiges Zeichen haltend. (Holzmalerei, 17. Jahrh., Emaus Kapelle.)
2. Ein Hackmesser, am Griff in ein Kreuz endigend, entweder schrägrechts (Siegel des Altschultheissen *Ulrich G.* 1455; Stadtarchiv Bremgarten) oder aufgerichtet (Siegel des Schultheissen *Heinrich G.* 1475), offenbar vom Metzgerberufe hergeleitet. (Wappenbuch der Stadt Baden; v. Walther Merz, Aarau 1920.)

Guomann.

In Gold ein schwarzer steigender Löwe, ein silbernes schwarzbeg riffstes (oder goldbeg riffstes) Weidmesser haltend.

Helmzier: Schildfigur wachsend (Urkundenbuch v. Bremgarten; Wappenscheibe v. 1677). Fig. 16 und 17.

Hartmeyer.

In Weiss ein fünfblättriger grüner Lindenzweig auf grünem Dreiberg. (Holzmalerei, 17. Jahrh., Emaus-Kapelle.)

Heiller.

1. In Rot zwei silberne Haken, aufwärts und abwärts gerichtet und in der Mitte verbunden, von 4 goldenen Sternen (6) begleitet.

Helmzier: Roter Flügel mit Wiederholung des Schidbildes. (Ratscheibe, 1677.) Fig. 17.

2. In Blau zwei schwarze Haken, aufwärts und abwärts gerichtet und in der Mitte verbunden, von zwei goldenen Sternen (6) beseitet. (Holzmalerei, 17. Jahrh. in Emaus.)

Henseler.

1. In Schwarz (manchmal mit goldenem Schildrand) über grünem Dreiberg ein halbes rotes Mühlrad, von drei goldenen Lilien (1, 2) überhöht.

Helmzier: Ein halbes rotes Mühlrad (Ex-Libris *Ulrich Henseler 1817* und Siegel 18. Jahrh.).

Fig. 3.

2. In Schwarz ein halbes goldenes Mühlrad, von einem silbernen goldbeg riffsten Gerbermesser überhöht. (Urkundenbuch von Bremgarten, 1648). Fig. 16.

3. In Schwarz über grünem Dreiberg ein silbernes goldbeg riffstes Gerbermesser, von der oberen Hälfte eines liegenden goldenen Mühlrades überhöht.

Helmzier: Ein wachsender Knabe in gelbem Rock; in der rechten Hand ein silbernes goldbeg riffstes Gerbermesser haltend. (Wappen des *Ober-Vogts Johann Jakob Henseler*;

bemalte Wappenzeichnung in der Akten-Truhe der Ober-Vögte des Niederamtes, 1698.)



Fig. 3.

4. Geteilt oben in Schwarz, ein silbernes goldbegriffes Gerbermesser ; unten in Gold ein halbes schwarzes Mühlrad. (Bisweilen : geteilt oben in Gold ein silbernes goldbegriffes Gerbermesser ; unten in Schwarz ein halbes goldenes Mühlrad.)

Helmzier : Ein wachsender Knabe in gespaltenem Rock, rechts von Gold, links von Schwarz, in jeder Hand ein silbernes goldbegriffes Gerbermesser haltend. (Holzmalerei, 17. Jahrh., Emaus Kapelle ; Ratscheibe der Stadt Bremgarten vom Jahre 1677 im Rathaussaale). Fig. 17.

5. Geteilt oben in Schwarz, auf grünem Dreiberg, drei grüne Rosenzweige mit je einer roten Rose ; unten in Gold ein halbes schwarzes Mühlrad. (Bisweilen : Geteilt oben in Gold, drei grüne wachsende Rosenzweige (ohne Dreiberg) mit je einer roten Rose ; unten in Schwarz ein halbes goldenes Mühlrad. (Holzmalerei in Emaus Kapelle 1665 ; bemalte Wappenzeichnung auf Pergament von 1670 im Rathaus.) Fig. 4.



Fig. 4.

6. In ein halbes Mühlrad, überhöht von einem Sterne. (Relief auf der Verenaglocke in Zurzach, « IOA, HENSELER, 1669 ».)
7. Geteilt oben in Schwarz ein goldener Kelch mit silberner Hostie ; unten in Gold ein halbes schwarzes Mühlrad. (Wappen des Johann Sebastian Henseler, geb. 1635, Obervogt zu Kadelburg, Chorherr zu Zurzach.) (Holzmalerei, 17. Jahrh. in Emaus.)¹

Hersch.

In Gold auf grünem Dreiberg wachsende natürliche Hand zwischen schwarzem Flug. (Holzmalerei in Emaus, 17. Jahrh.)

Honegger. (Honecker, ehemals von Hoheneck).

1. In Blau ein goldener in 3 stilisirte Blätter auslaufender (meistens bärtiger) Mannsrumpf, aus dessen Ohren je ein Rebzweig mit grünem Blatt und goldener Traube wachsen. (Bisweilen : In Gold ein in 3 stilisirte Blätter auslaufender bärtiger Mannsrumpf, aus dessen Ohren je ein Rebzweig mit grünem Blatt und Traube wachsen.)

Helmzier : Schildfigur wachsend (Trauben öfters blau). (Scheiben im Kloster Wettingen ; Museum Aarau ; Ermitage zu Petersburg ; Urkundenbuch von Bremgarten ; Holzmalerei, 17. Jahrh., Emaus Kapelle ; Grabstein in Bremgarten, etc.²). Fig. 16.

2. Gespalten, rechts geteilt von Blau mit 2 goldenen Sternen, von einem gestürztem goldenem Halbmond mit aufgesetztem goldenem Kreuz überhöht,

¹ Alliancen schloss die Familie Henseler in Bremgarten mit den Füchslin, Büggisser, Kurz, Honegger, Segismann, Wiederkehr, Stammler, Ryser, Weissenbach, Buocher, Stapfer, Ritzart, Im Hoff, Wyss, Meyenberg, etc. — In anderen Kantonen mit den : Gloggner, Knab (Luzern), Gubler, Borsinger, Falck (Baden), Jaccoud, Techtermann de Bionnens (Freiburg), du Lon (Waadt), etc.

² Die Familie Honegger, ist eine der ältesten Familien aus Bremgarten ; sie hat sich durch Heirat meistens in Bremgarten verbunden mit den Familien Buocher, Füchslin, Glettlin, Ryser, Meyenberg, Henseler, Mütschlin, Kürz, Segismann, Wyss, Wiederkehr, etc. Die Honegger haben auch in anderen Kantonen Heiratsverbindungen mit mehreren von unseren ältesten Schweizer Geschlechtern gehabt, wie zum Beispiel mit den v. Egloff, v. Schnorff, Zur Gilgen, v. Brandenberg, Dorer, de Rusca, Pfyffer von Altishofen, Zur Lauben, Freiherren von Thurn und Gestelenberg, etc.

und dreimal geteilt von Gold und Rot; links in Blau der goldene Mannsrumpf, aus dessen Ohren je ein Rebzweig mit grünem Blatt und goldener Traube wachsen.

Helmzier: Drei blau, gold, blaue Federn. (Ex-Libris Rudolf Honegger.)

3. Geviert, 1 und 4, Honegger (wie No. 1); 2 und 3 geteilt von Blau mit gestürztem goldenem Halbmond (manchmal mit aufgesetztem goldenem Kreuz), über 2 goldenen Sternen, und dreimal geteilt von Gold und Rot. (Fig. 5) (Grabstein in Bremgarten, Anno 1752, und Gatschet's Wappenbuch Band I, Seite 138.)

Helmzier: Zwischen zwei Büffelhörnen ein goldener steigender Halbmond, jede Spitze mit einem goldenen Sterne belegt. (Siegel im Besitz der Familie Honegger).

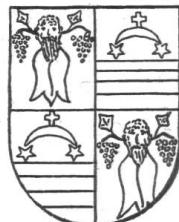


Fig. 5.

4. In Blau ein weisser wachsender geharnischter Mann, mit aufgeschlagenem Visir, in jeder Hand eine goldene Traube haltend, diese, mit einer gebogenen grünen Rebe, über den Kopf gehend, vereint.

Helmzier: Schildfigur wachsend. (Wappen der von Hoheneck aus Schwarzburg in Preussen; nach Wappenbuch Rietstap.)

Huober.

1. In Rot ein halbes schwarzes Mühlrad, von einem schwarzen Hauszeichen (Kreuz wie ein A beendet) überhöht; das Hauszeichen beseitet rechts von einem goldenen abnehmenden Halbmonde, links von einer goldenen Sonne. (Holzmalerei 17. Jahrh. in Emaus).
2. In Rot eine pfahlweis gestellte weisse Pflugschar (Spitze oben), von einem goldenen Kreuz überhöht.¹ (Holzmalerei, 17. Jahrh. in Emaus.)

Im Hoff.

1. In Blau ein silbernes T-förmiges Zeichen (Tau) von drei (1, 2) weissen Sternen begleitet. (Holzmalerei, 17. Jahrh. in Emaus.)
2. Schräglinks geteilt oben in Blau ein weisses goldbegrifftes Hackmesser, von drei goldenen Sternen (6) begleitet; unten in Schwarz über grünem Dreiberg ein weisses schrägrechts gestelltes T-förmiges Zeichen. (Manchmal: In Blau gleiches Wappen.) (Urkundenbuch von Bremgarten 1648; Holzmalerei, 17. Jahrh., Emaus Kapelle.) Fig. 6.
3. Wie in Nummer 2, aber schrägrechts geteilt, Tau schräglinks, und ohne Messer und Dreiberg.



Fig. 6.

Helmzier: Flügel mit Wiederholung des Schildbildes (Ratsscheibe 1677 im Rathaussaale). Fig. 17.

4. In Blau auf grünem Dreiberg ein silbernes schrägrechts gestelltes T-förmiges Zeichen, von zwei weissen Sternen beseitet und von einem weissen Stern überhöht (Grabstein in Bremgarten).
5. In Blau ein goldenes schräglinks gestelltes T-förmiges Zeichen, von 3 goldenen Sternen (6) 1, 2, überhöht.

Helmzier: Blauer Flügel mit Wiederholung des Schildbildes (Ratsscheibe 1677). Fig. 17.

¹ Ein « Huober », Schmied, führte: In Rot ein schwarzes Hufeisen, von einem schwarzen schrägrechts gestellten, braun begriffsten Hammer überhöht. (Holzmalerei, 17. Jahrh. in Emaus.)

Keller.

1. In Rot auf grünem Dreiberg ein goldener aufrecht gestellter Schlüssel. (Holzmalerei, 17. Jahrh., Emaus Kapelle.)
2. In Grün zwei weisse gekreuzte Schlüssel. (Holzmalerei, 17. Jahrh., Emaus Kapelle.)
3. In Rot auf grünem Dreiberg eine goldene Lilie, von drei (1, 2) goldenen Sternen (6) begleitet. (Holzmalerei, 17. Jahrh., Emaus Kapelle.)

Köchli (Köchlins).

Im blauen Schildhaupt ein silbernes K, darunter in goldenem Felde 3 schwarze Querbalken.¹

Helmzier: Blauer Halbflug mit Wiederholung. (Familienbuch der Pfyffer; luzernisches Wappenbuch Balthasar, Burgerbibliothek Luzern.)

Lang.

Geteilt von Gold mit zwei weissen durcheinander geschlungenen Schlangen, und Blau mit unterer goldener Hälfte eines Mühlrades.

Helmzier: Ein Halbflug, geteilt von Gold und Blau, darüber zwei durcheinander geschlungene weisse Schlangen. Wappen des *Hans Rudolf Lang, Spitalmeister zu Bremgarten*. (Wappenbuch, Mitte des 17. Jahrh., Kopie von Major von Vivis.)

Lemüller.

In Blau ein steigender roter Löwe.

Helmzier: Ein wachsender roter Löwe. (Holzmalerei, 17. Jahrh., Emaus Kapelle.)

Linder.

In Gold auf grünem Dreiberg ein gleichfarbiger Baum. (Holzmalerei, 17. Jahrh., Emaus Kapelle.)

Martin.

In Gelb auf grünem Dreiberg zwei (schwarze?) rechts gebogene Säbel.² (Grabstein der *Prænob. Dna. Maria. Anna Martin, nata Buocher 1778.*)³

Mey.

In Rot auf grünem Dreiberg eine goldgestielte silberne Rose. (Holzmalerei, 17. Jahrh. in Emaus.)

Meyenberg (Meienberg).

1. In Weiss auf grünem Dreiberg ein grüner entwurzelter Baum mit goldenem Stamm.

¹ Der Probst zu St. Leodegar im Hofe zu Luzern, *Erbard Köchli* aus Bremgarten, führt ein gleiches Wappen, aber mit den Buchstaben E. K. (Mitteilung von Major G. von Vivis.)

² Gatschet gibt Band II Seite 106 eine Variante von diesem Wappen; es ist uns nicht bekannt ob die Martin aus Bremgarten es geführt haben.

³ In den Urkunden, ungefähr nach Anfang des 18. Jahrh., werden die alten Ratsgeschlechter oft als Edel benannt. So finden wir in den Kirchenbüchern Glieder der Familien Martin Meyenberg, Honegger, Henseler, Ryser, usw. betitelt als « Nobilis dominus » oder manchmal einfacherweise « Dominus ».

Helmzier: Wachsender Geck, gespalten, rechts, sechsmal schräglinks gespalten

von weiss und rot, links grün. Aufschläge und Kragen in verwechselten Farben. Rot und weisse Binde um den Kopf. In den Händen das Schildbild.



Fig. 7.

Helmzier Variante: Wachsender wilder Mann mit grünem Kranz um Kopf und Lenden, den Baum rechts geschultert. (Grabstein 1684 in Bremgarten; Wappenbuch, Mitte des 18. Jahrh. Kopie von Major von Vivis; etc....) Fig. 7 und 17.

2. In Weiss auf grünem Dreiberg ein (oder drei) grüner Zweig mit gleichfarbigen Blättern, drei rote Rosen tragend. (Kupferne Todesstafel des *Placide Joseph Leon de Meyenberg*, 1752, in der Mutter-Gottes Kapelle Bremgarten; Gatschet's Wappenbuch, Band I, Seite 140.)
3. Eingebogene gestürzte weisse Spitze in Blau, mit goldenem Schildrand; im Fusse des Innenschildes grüner Dreiberg, daraus wachsend: aus den beiden äussern Bergen je drei weisse Maiglöckchen an grünem Stengel, und aus dem mittlern Berge an grünem Stengel mit gleichen Blättern 3 rote Rosen.

Helmzier: Ein wachsender Geck, mit gespaltenem Kleid (rechts weiss, links blau), eine rote Rose mit grünem Zweig und Blättern in jeder Hand tragend. (Bemalte Wappenzeichnung in der Akten-Truhe der Ober-Vögte des Niederamtes 1757.) Fig. 8.



Fig. 8.

4. In auf Dreiberg ein Zweig, drei Rosen tragend, begleitet rechts von einem Stern, links von einer Lilie. (Siegel, vom Jahre 1695, der Familie Meyenberg von Bremgarten, im Staatsarchiv Luzern.)

Moser.

In Weiss eine eingebogene flache schwarze, in einem Kleeblatt endigende Spitze.

Helmzier: Weisser Flügel mit Schildbild (Wappenbuch H. Meyer 1829).

Werner Moser, Burger zu Bremgarten siegelt auch mit flacher, in Kleeblatt endigender Spitze (Wappenbuch der Stadt Aarau v. W. Merz).

Mutschlin. (Mutschli).

1. Schrägrechts (manchmal schräglinks) gespalten von Schwarz und Gold; in Schwarz goldene Hirschstange. (Bisweilen: schrägrechts gespalten von Rot und Gold; in Rot goldene Hirschstange.)

Helmzier: Mannsrumpf mit Wiederholung; goldgestülppte schwarze (bisweilen rote) Heidenmütze mit goldener Quaste oder Schelle. (Urkundenbuch von Bremgarten 1648; bemalte Wappenzeichnung in der Akten-Truhe der Ober-

Vögte des Niederamtes, 1688-1774; Scheiben Fleckenstein-Mutschlin 1558 und Bernhart Mutzlin 1555, Aarauisches Museum, etc....) Fig. 9.

2. In ein Mutschli (kleines Brötchen) von einem Sterne überhöht (Siegel Hans M. 1484; Städt. Arch. Bremg. nach Wappenbuch der Stadt Baden. v. Walther Merz.)

Reugger.

In Rot ein weisser Sparren, darunter goldenes doppel R über blauer Kugel.

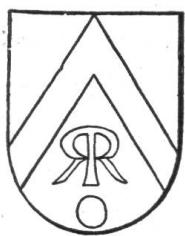


Fig. 10. (Wappen des Rudolphus Reugger, Canonicus und Aedilis in Schönenwerd, nach Wappenbuch, Mitte des 17. Jahrh., Kopie von Major G. von Vivis.)



Fig. 9.

Ritter.

1. In (Blau) auf (grünem) Dreiberg ein (goldenes) Hifthorn, mit Bande, von einem (roten) Sterne (6) überhöht. (Grabstein des Melchior Ritter, † 1709 in Bremgarten.)
2. In Blau ein goldenes Hifthorn, von einem roten Sterne (6) überhöht. (Holzmalerei, 17. Jahrh., Emaus Kapelle.)

Ritzart.

1. In Blau ein goldenes Hauszeichen, von drei (2, 1) gleichfarbigen Sternen (5) begleitet. (Grabstein in Bremgarten, 17. Jahrh.) (Fig. 11.)
2. In Weiss ein schwarzes Hauszeichen (wie in Fig. 11), von 4 schwarzen Sternen (6) begleitet; ein Stern in jeder Ecke. (Holzmalerei in Emaus, 17. Jahrh.).
3. In Blau ein goldenes Hauszeichen (wie in Fig. 11, aber unten wie A anstatt Λ), von vier gleichfarbigen Sternen (6) begleitet, in jeder Ecke einen.



Fig. 11.

Helmzier: Blauer Flügel mit Wiederholung des Schildbildes (Ratsscheibe der Stadt Bremgarten vom Jahr 1677 im Rathaussaal). Fig. 17.

4. Geviert 1 und 4 in Blau auf grünem Dreiberg ein goldener Stern, darüber ein gleichfarbiges Hauszeichen (Kreuz wie ein Λ beendet); 2 und 3, in Rot auf grünem Dreiberg, drei grüne Bäume (vielleicht Tannen?). (Holzmalerei, 17. Jahrh. in Emaus.)

Ryser.

In Blau, manchmal auf grünem Dreiberg, ein steigendes silbernes Einhorn, mit goldenem Kamm, Horn und Huf.

Helmzier: Ein wachsendes Einhorn, wie im Schild (Grabstein in Wettingen : *Abt Marianus Riser, † 1670*; Grabstein in Bremgarten 1777; Holzmalerei, 17. Jahrh. in Emaus ; etc.....). Fig. 17.

Die « Ryser » aus Unterwalden führen : In Blau, auf grünem Dreiberg, ein steigendes schwarzes Einhorn (nach freundlicher Mitteilung des Herrn Prof. von Mülinen, in Bern.)

Sager.



Fig. 12.

In Rot senkrecht gestellte weisse Säge, von zwei goldenen Sternen (6) beseitet.

Helmzier: Mannsrumpf, gespalten von Rot und viermal schräglinks gespalten von Weiss und Blau. Weiss und rote Binde um den Kopf. (Urkundenbuch von Bremgarten 1648; Wappenbuch Mitte des 17. Jahrh., Kopie von Major G. von Vivis). Fig. 12 und 16.

Schodoler.

In Rot ein silberner Kesselbogen, darin drei (2, 1) goldene Sterne (6). (Gatschet's Wappenbuch, Band II, Seite 107.)

Schön.

In Blau zwei einander entgegengestellte goldene Halbmonde, von drei (1, 2) gleichfarbigen Sternen (6) begleitet.

Helmzier: Wachsende blaubekleidete Mannsfigur, in jeder Hand einen goldenen Halbmond haltend. (Bemalte Wappenzeichnung in der Akten-Truhe der Ober-Vögte des Niederamtes, 17. Jahrh.)

Schriber.

1. In Blau ein weißer Schwan auf weißem Fisch stehend und diesen anfressend. (Scheibe in der Ermitage zu Petersburg, Wappen der *Verena Schriber, Frau des Melchior Honegger*, 1629.)
2. In Rot auf weißem Fischkopf stehender weißer goldbewehrter Schwan, in der rechten Klaue eine weiße Feder haltend.

Helmzier: Stehender weißer goldbewehrter Schwan, in der rechten Klaue eine weiße Feder haltend. (Wappenbuch Tschupp, 17. Jahrh., nach Kopie von Major G. von Vivis.)

Schuepp (Schuöp).

In Blau zwei gekreuzte silberne Fische. (Holzmalerei, Emaus Kapelle, 17. Jahrh.)

Schwab.

In Gold durch roten Balken getrennt zwei Mohrenköpfe mit weißer Kopfbinde, der obere nach rechts, der untere nach links schauend.

Helmzier: Gold gekleidete Mohrenrumpf mit weißer Kopfbinde. (Wappenbuch, Mitte des 17. Jahrh., nach Kopie von Major G. v. Vivis.)

Schwarz.

In Rot ein Mohrenkopf. (Holzmalerei in Emaus, 17. Jahrh.)

Segismann.

Gespalten, rechts in Rot ein goldener Kelch mit einer silbernen Hostie ; links in Blau zwei einander entgegengestellte silberne Sensen ; ein grüner Dreiberg

am Fusse des Wappens. (Holzmalerei in Emaus Kapelle, 17. Jahrh. Wappen des *Gaspar Segismann, Priester.*)

Sengen (Seengen) Herren von.

In Weiss ein schwarzer Adler mit roten Fängen.

Helmzier: Weisser Flügel mit schwarzem Adler. (Genealog. Handbuch zur Schweizer Geschichte 3, 346-359; Wappenbuch der Stadt Aarau von W. Merz, etc.)

Singisen.

In Blau (manchmal mit goldenem Schildrand) drei goldene Sterne (6).

Helmzier: Blauer Flügel mit Wiederholung des Schildbildes. (Wappen des *Hans Heinrich Singisen, Amptmann im Hof zu Bremgarten*; Wappenbuch Mitte des 17. Jahrh., Kopie von Major G. von Vivis.)

Stammler.

1. In Gold bisweilen auf grünem Dreiberg ein schwarzer Stamm. (Gatschet's Wappenbuch, Band II, Seite 107.)
2. In Gold auf grünem Dreiberg ein schwarzer Stamm mit grünen Blättern. (Gatschet's Wappenbuch, Band II, Seite 107.)
3. Der gegenwärtige Fürstbischof von Basel *Jacobus Stammler* hatte als Protonotarius Apostolicus und Pfarrer der Dreifaltigkeits-Kirche in Bern drei rote Krückenkreuze (1, 2) in sein Wappen eingeführt. Der Genannte ist der letzte seines Geschlechtes. Hier ist sein bischöfliches Wappen¹. Fig. 13.



Fig. 13.

Stapfer.

In Blau auf grünem Boden goldenes Flechtgitter mit goldenem Brette (Stapfe); darüber grüner Eichenzweig mit goldener Eichel.

Helmzier: Blauer Flügel mit grünem Eichenzweig und goldener Eiche. (Ratscheibe 1677). Fig. 17.

Straubli.

In Schwarz die obere Hälfte eines liegenden goldenen Mühlrades, darunter ein weisses Mühleisen. (Holzmalerei, 17. Jahrh., Emaus Kapelle.)

Süter.

In Rot auf grünem Dreiberg eine schwarze Adlerkralle, von drei (1, 2) goldenen Sternen (6) begleitet. (Holzmalerei, 17. Jahrh., Emaus Kapelle.)

Tieffenthal.

In Weiss zwei gekreuzte schwarze Pfeile mit nach oben gerichteter weisser Spitze (ohne Flitschen), von einem schwarzen Hauszeichen belegt über grünem Dreiberg. (Fig. 14). (Holzmalerei, 17. Jahrh. in Emaus.)



Fig. 14.

Usterin.

In Rot über grünem Dreiberg eine goldene Lilie, von zwei gleichfarbigen Sternen (6) überhöht. (Urkundenbuch von Bremgarten, 1648.)

¹ Vide: Schweizer Archiv für Heraldik 1913, S. 80.

Wagner.

In ein fünfspeichiges Rad mit aufgesetztem Kreuz. (Wappenbüchlein des 16. Jahrh., Kopie von Major von Vivis.)

Weber.

Geviert 1 und 4, in Weiss ein blauer Schrägrechtsbalken; 2 und 3, in Blau drei braune (goldene?) schrägrechts gestellte Weberspulen; *Herzschild*: In Gelb auf grünem Dreiberg ein gleichfarbiges Kleeblatt. (Bemalte Wappenzeichnung in der Akten-Truhe der Ober-Vögte des Niederamtes, 18. Jahrh.).

Weissenbach.

1. In Blau ein weisses schrägrechtes gewelltes Band, der Bach, belegt mit goldenen Antonius-Kreuz über einem goldenen steigenden Halbmonde.

Helmzier: Blauer Flügel mit Wiederholung des Schildbildes. (Urkundenbuch von Bremgarten 1648; Holzmalerei in Emaus Kapelle, 17. Jahrh., Ratsscheibe 1677, etc....) Fig. 15 und 17.



Fig. 15.

2. In Blau ein weisser schrägrechter Bach.

Helmzier: Drei blau, weiss, blaue Federn. (Siegel im Besitz des Dr. L. Weissenbach in Freiburg.)

3. In Blau ein weisser schrägrechter Bach, von zwei weissen Sternen (6) begleitet.

Helmzier: Blauer Flügel mit Wiederholung des Schildbildes. (Holzmalerei, 17. Jahrh. in Emaus Kapelle.)

4. In Blau ein weisser schrägrechter Bach, begleitet oben von einer goldenen Sonne, unten von einem goldenen steigenden Halbmonde.

Helmzier: Weisser Flügel mit einem schwarzen Ankerfuss-Kreuz. (Grabsteine in Bremgarten 1867 und 1787; Gatschet's Wappenbuch, Band II, Seite 107).

5. In Blau ein weisser schrägrechter Bach, belegt mit einem goldenen Anker (der Anker ist öfters unter dem Schrägfuss). (Grabsteine in Bremgarten, 18. Jahrh.)

6. In Blau ein schwarzer schräglinks gestellter Anker, von einem weissen schrägrechten Bach belegt; oben links eine goldene Sonne. (Grabstein des Robert Weissenbach, † 1907, in Bremgarten.)

7. In Blau zwei goldene Sterne, darunter ein schräglinks gelegter schwarzer Anker mit aus linkem Schildrand hervorbrechendem schwarzem Seil, aus weissem quergelegtem Wasserband hervorragend. (Grabstein 1848 in Bremgarten.)

Wiederkehr.

1. In Blau, auf grünem Grunde ein von links nach rechts springender, rückwärts blickender silberner Widder, mit goldenen Hörnern und Hufen; links oben ein goldenes Ankerkreuz. (Urkundenbuch von Bremgarten, 1648.)
2. In Rot auf grünem Dreiberg ein von links nach rechts springender, rückwärts blickender silberner Widder; links oben ein goldener Stern (6). (Holzmalerei, 17. Jahrh., Emaus-Kapelle.)



Fig. 16. — Probe aus dem Urkundenbuch von Bremgarten (1648).

a Honegger, b Fleckenstein, c Honegger, d Guomann, e Sager, f Henseler.



j

i

Fig. 17.

b

g

Ratsscheibe der Stadt Bremgarten (1677).

a Guomann, b Buucher, c Ryser, d Weissenbach, e Meyenberg, f Bürgisser,
g Im Hoff, h Stapfer, i Ritzart, j Henseler, k Im Hoff, l Heiller.

Wile (von).

In Rot ein weisser Balken. (Gemeinde-Wappen des Kantons Aargau, v. Walther Merz, Schweizer Archiv für Heraldik 1913-1915.)

Zimmermann.

In Schwarz die obere Hälfte eines liegenden goldenen Mühlrades, darunter ein weisses Mühleisen. (Holzmalerei, 17. Jahrh., Emaus Kapelle.)